



**Weitläufig:** Insgesamt umfasst das Gelände der Fritz-Erler-Kaserne in Rothwesten 160 Hektar. Es geht weit über den Bereich hinaus, der auf dem Luftbild von unserem Fotografen Jochen Herzog zu sehen ist. Links ist der Sportplatz zu erkennen.

# Freizeitpark für Familien

## Zwei Konzepte für eine Nutzung der Erler-Kaserne nach Abzug der Soldaten

Von Michael Schräer

**FULDATAL.** Idyllisch gelegen, aber eben auch fernab größerer Verkehrswege, das Gelände der Fritz-Erler-Kaserne bietet keine idealen Voraussetzungen für Gewerbeansiedlungen oder auch als Wohngebiet.

„Mit dem Gelände kann man nichts anfangen“, das waren die ersten Reaktionen aller Beteiligten aus Behörden, Institutionen, aber auch unter Gewerbetreibenden, sagt Hartmut Fischer. Der Ingenieur und Geschäftsmann aus Kassel gehörte zu jener Gruppe, die sich im Frühjahr vor Ort ein Bild von den Möglichkeiten machte.

Von der getroffenen Ein-

schätzung ließ sich der 55-Jährige nicht abschrecken. Inzwischen erstellte er mit einem Partner ein Nutzungskonzept.



Hartmut Fischer

Ein Freizeitangebot für die ganze Familie schwebt Fischer vor, mit Mini-Eisenbahn und Fahrradwegen auf dem Gelände, mit einem großen Sandspielplatz in einem Gebäude, mit Spielflächen unter freiem Himmel. Der Ingenieur und Segelflieger - Fischer ist Vorsitzender des Luftsportvereins der Segelflieger - kann sich ein Technikmuseum, eine Außenstelle des Kasseler Hauses in

der Karlsau, ebenfalls sehr gut vorstellen. Die Erler-Kaserne als Heimat für Segelflieger, Ballonfahrer und Modellflieger sieht sein Konzept ebenfalls vor. Noch sei alles eine Ideensammlung, sagt Fischer. Diese umzusetzen, sei ein Anliegen für mehrere Investoren.



Klaus Parusel

Einer ist Klaus Parusel aus Vellmar, der mit Partnern ein eigenes Nutzungskonzept erstellt hat. Während Fischer nach und nach Teile des Kasernengeländes vermarkten will, würde Parusel das komplette Gelände übernehmen,

um unter anderem einen Märchenpark und ein Bundeswehr-Heeres-Museum zu einrichten.



Anne Werderich

Bürgermeisterin Anne Werderich ist froh, „dass es Investoren gibt, die etwas tun wollen“. Ein Freizeitpark für Familien biete ein Chance, dies habe auch ein Gutachten

der Hessenagentur ergeben. Die Gemeinde hat inzwischen von der Standortverwaltung und der zuständigen Bundesanstalt für Immobilien notwendige Gutachten angefordert.

FOTOS: SCHRÄER/ARCHIV/NH

► KOMMENTAR